

Freitag, 7. Oktober, 2016

Sponsor Gold

Inflationsbericht der Zentralbank deutet auf Zinssenkung im Oktober hin

Abschwächung der Inflation gibt der Bank Spielraum für Zinswende

Herausgeber:



Deutsch-Brasilianische
Industrie- und Handelskammer
Câmara de Comércio e Indústria
Brasil-Alemanha



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH. Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Konjunktur

Verschuldung der brasilianischen Haushalte sinkt – privater Konsum könnte 2017 wieder anziehen

Hohe Arbeitslosigkeit und teure Kredite bremsen zugleich die Kauflaune

Einzelhandel verzeichnet im August erstes Absatzplus seit April 2015

Hohe Arbeitslosigkeit bremst jedoch weiterhin den privaten Konsum

Bauwirtschaft

Bauwirtschaft droht eine Welle gerichtlicher Sanierungsverfahren

Viele Unternehmen stecken wegen der Rezession in finanziellen Schwierigkeiten

Regierung Temer kündigt Fortführung des Wohnbauprogramms Minha Casa Minha Vida an

Noch 2016 sollen 40.000 neue Wohnungen für einkommensschwache Familien in Auftrag gegeben werden

Unternehmen

Granado verkauft 35% seiner Anteile für 500 Mio. R\$ an spanische Unternehmensgruppe Puig

Kosmetikhersteller setzt auf starken Partner, um in Brasilien und international zu expandieren

State Grid übernimmt Kontrollmehrheit am Energiekonzern CPFL

Chinesischer Energieriese muss nun auch Minderheitsaktionären Angebote machen

Energie

Copel investiert 500 Mio. R\$, um Stromausfälle zu verringern

Bis 2020 soll die durchschnittliche Ausfalldauer um mehr als 30% sinken

Chef der Stromagentur Aneel fordert Bau neuer Großwasserkraftwerke

Vorteile überwiegen Nachteile

Kurzmeldung / Statistik

Brasilien fällt im Wettbewerbsranking des Weltwirtschaftsforums auf Platz 81 zurück

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Sponsor Silber

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK

Größter Anlass zur Sorge ist der Verlust an Innovationskraft

Tabellen

Statistik

Freitag, 7. Oktober, 2016

Edition 39

Inflationsbericht der Zentralbank deutet auf Zinssenkung im Oktober hin

Der am 27. September veröffentlichte Quartals-Inflationsbericht (Relatório Trimestral de Inflação - RTI) der brasilianischen Zentralbank (Banco Central - BC) nährt die Hoffnung der Finanzmarktanalysten, dass die Institution in Kürze eine Zinswende einleiten wird. Die Zinsentwicklung von Terminkontrakten zeigt, dass der Markt mit einer Wahrscheinlichkeit von 76% davon ausgeht, dass das geldpolitische Komitee der BC auf seiner nächsten Sitzung im Oktober den Leitzins Selic um 0,25% auf 14% pro Jahr senken wird. 24% der Marktteilnehmer rechnen demnach sogar mit einer Zinssenkung von 0,5 Prozentpunkten.

In ihrem „Referenzszenario“ mit unverändertem Leitzins (14,25%) und einem stabilen Dollarkurs von 3,30 R\$ prognostiziert die Zentralbank im RTI eine Inflationsrate von 4,4% im nächsten und 3,8% im übernächsten Jahr. Da das Inflationsziel der Währungshüter bei 4,5% pro Jahr liegt, gibt es also Spielraum für Zinssenkungen. Analysten prognostizieren - bereits unter Berücksichtigung eines niedrigeren Leitzinssatzes - für 2017 eine Inflation von 4,9% und für 2018 von 4,6%.

„Wenn die BC ein Szenario entwirft, bei der die Inflation 2018 auf 3,8% sinkt, kann sie den Selic nicht stabil halten“, meinte der Leiter des Bereichs Volkswirtschaft und Strategie der Bank of America Merrill Lynch, David Beker, gegenüber Valor Econômico. Beker rechnet mit einer Absenkung von 0,5% im Oktober und einer Reduktion des Selic-Satzes auf 11,25% bis Ende 2017.

Auch die Citibank geht nach Veröffentlichung des Inflationsberichts nun davon aus, dass das Copom bereits im Oktober die Zinswende einleiten wird. Zuvor hatte die Bank damit erst im November gerechnet. Citi erwartet nun auch, dass die BC den Selic bis Ende 2017 stärker senken wird, auf 10,5% (zuvor 11,25%).

Der Chefökonom des Vermögensverwalters Garde Assets, Daniel Weeks, glaubt ebenfalls, dass die Zentralbank im Oktober eine Phase der geldpolitischen Lockerung beginnen wird. Seiner Analyse zufolge kann die Bank die Zinswende einleiten, weil sich drei wichtige Faktoren positiv entwickeln. Die Teuerung bei den Lebensmitteln schwächt sich ab. Der Preisanstieg für Dienstleistung dürfte sich in den nächsten Monaten verlangsamen. Schließlich gibt es Hoffnungszeichen, dass die Regierung mit der geplanten Fiskalreform vorankommt.

Weitgehend einig sind sich die Analysten darin, dass die Zinswende im Oktober kommt. Über die Höhe der ersten Zinssenkung seit Oktober 2012 - damals erreichte der Leitzins seinen niedrigsten Wert von 7,25% - bestehen dagegen unterschiedliche Ansichten. Rodrigo Alves de Melo, Chefvolkswirt beim Vermögensverwalter Icatu Vanguarda, glaubt eher an einen moderaten Zinsschritt von 0,25%, will aber eine deutlichere Absenkung nicht ausschließen. David Beker und Daniel Weeks sowie die Bank Bradesco positionieren sich dagegen eindeutig auf Seiten derer, die mit einer Absenkung von 0,5% rechnen. Dagegen hält die Beratungsfirma Tendências Consultoria an ihrer Prognose fest, dass die BC den Selic erst im November senken wird, dann aber um 0,5%.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Freitag, 7. Oktober, 2016

Edition 39

Verschuldung der brasilianischen Haushalte sinkt – privater Konsum könnte 2017 wieder anziehen

Das Zusammenspiel von steigender Arbeitslosigkeit, sinkenden Einkommen und hohen Zinsen sorgt dafür, dass die Verschuldung der privaten Haushalte in Brasilien zurückgeht. Dies könnte dazu führen, dass sich der private Konsum 2017 nach zwei schweren Rezessionsjahren wieder belebt. Ökonomen weisen allerdings darauf hin, dass dafür auch die Arbeitslosigkeit und die Leitzinsen sinken müssen.

Der Anteil des Haushaltseinkommens, den brasilianische Familien für die Rückzahlung von Schulden aufwenden, ist weiterhin relativ hoch. Vom zwischen Juli 2015 und Juni 2016 erzielten Einkommen gaben die Familien durchschnittlich 43,7% für den Schuldendienst aus. Im letzten Jahr lag die Quote allerdings in den meisten Monaten noch bei 46%.

Ohne Berücksichtigung von Raten für Immobilienkredite ist der Anteil am Haushaltseinkommen, der von Schulden verschlungen wird, in den letzten Jahren deutlich gesunken. Im Juni lag er bei 24,9%. Ein Jahr zuvor waren es noch 27,2% und auf dem Höhepunkt - zum Jahreswechsel 2011/2012 - sogar 31%. Im Juli dieses Jahres gaben 68% der brasilianischen Verbraucher an, derzeit keine Raten für Konsumgüter zu bezahlen. Ratenzahlungen sind, noch vor Kreditkarten, die am meisten verbreitete Kreditform im Land.

Flávio Calife von der Wirtschaftsauskunftei Boa Vista SCPC sieht in der gestiegenen Arbeitslosigkeit den Hauptgrund für die sinkende Verschuldung der Brasilianer: „Der Verbraucher ist nicht nur vorsichtig. Er hat schlichtweg kein Geld“, sagte der Wirtschaftswissenschaftler gegenüber der Zeitung Valor Econômico.

Fabio Silveira, geschäftsführender Gesellschafter der Wirtschaftsberatung Macrosector rechnet damit, dass das Verbrauchervertrauen erst im zweiten Halbjahr 2017 wieder so stark sein wird, dass Familien das Risiko neuer Schulden eingehen werden. Voraussetzung dafür sei, dass die Regierung den Staatshaushalt stabilisiert und die Realeinkommen wieder steigen. „Die Belebung des Konsums wird ziemlich langsam sein“, meinte Silveira. Nach einem Einbruch von 6% in diesem Jahr könne der Einzelhandel 2017 wieder um 1% wachsen.

Neben der hohen Arbeitslosigkeit dürften die hohen Zinsen allerdings auch im kommenden Jahr die Kaufkraft der Brasilianer bremsen. Der Zinssatz für freie Verbraucherkredite stieg im Juli nochmals um 0,5 Prozentpunkte auf nunmehr 71,9% pro Jahr. Selbst eine langsame Absenkung des Leitzins Selic (derzeit 14,25%) bis Ende kommenden Jahres dürfte kaum dazu führen, dass Kredite für Verbraucher deutlich günstiger werden.

Die hohen Zinsen führen laut Luiz Rabi von der Auskunftsei Serasa Experian dazu, dass die Haushalte ihre Schulden abbauen, um nicht zahlungsunfähig zu werden. Aufgrund der steigenden Kreditkosten ist der Anteil am monatlichen Einkommen, den die Verbraucher für Schulden aufwenden müssen, Rabi zufolge in den letzten Monaten sogar leicht gestiegen. Der Volkswirt verweist dafür auf Zahlen der brasilianischen Zentralbank. „Wir brauchen drei Dinge, damit der Verbraucher Luft für sein Budget bekommt: einen deutlichen Rückgang der Zinsen und der Inflation und einen Stopp des Anstiegs der Arbeitslosigkeit“, unterstrich Rabi.

Nach Berechnungen des brasilianischen Handelsverbandes CNC, der eine andere Methodik als die Zentralbank benutzt, ist die Schuldenquote im Vergleich zum Haushaltseinkommen seit August 2015 um 1,3% gesunken (auf 30,2%). Zudem sei der Anteil der Haushalte, die sich selbst als verschuldet bezeichnen, von 62,7% auf 58% zurückgegangen.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Einzelhandel verzeichnet im August erstes Absatzplus seit April 2015

Der brasilianische Einzelhandel zeigt erste Anzeichen einer Erholung. Im August stiegen die Verkaufszahlen im Vergleich zum Vorjahresmonat erstmals seit April 2015 wieder an. Das Absatzplus lag nach Angaben der Wirtschaftsankunft Boa Vista SCPC bei 1,1%. Gegenüber Juli 2016 verzeichnete der Einzelhandel einen Zuwachs von 1,5%.

Flávio Calife von Boa Vista bewertet die Zahlen allerdings mit Vorsicht: „Es ist noch zu früh, um zu wissen, ob dies ein Trend ist“, meinte der Volkswirt gegenüber O Estado de S.Paulo. In den 12 Monaten bis August stehe immer noch ein Absatzminus von 4,7% zu Buche.

Auffällig ist das deutliche Verkaufsplus bei Möbeln und Haushaltsgeräten, die die meisten Verbraucher kreditfinanziert kaufen. Der Zuwachs in diesem Segment betrug 4,4% im Vergleich zu Juli und 5,7% gegenüber August 2015. Calife zufolge könne diese Entwicklung jedoch ein Einzelfall sein. Die Zahlen des Einzelhandels hätten sich in den letzten Monaten zwar langsam verbessert, doch es bleibe die Frage, ob die Belebung von Dauer sei. „Das größte Problem für die Erholung des Einzelhandels ist der Arbeitsmarkt“, erinnerte der Ökonom.

Dieser Ansicht ist auch Marianne Hanson vom brasilianischen Handelsverband CNC. Die Belebung des Einzelhandelsgeschäfts in der zweiten Jahreshälfte sei eine saisontypische Erscheinung. Doch die hohe Arbeitslosigkeit und das hohe Zinsniveau gefährden aus Sicht von Frau Hanson einen anhaltenden Aufschwung.

Der CNC hat seine Prognosen für das Ergebnis des Einzelhandels im Gesamtjahr dennoch leicht angehoben. Demnach soll der Einzelhandel im engeren Sinne „nur noch“ um 5,2% schrumpfen, anstatt um 5,4%, wie zuvor angenommen. Für den erweiterten Einzelhandel, der auch Baustoffe und Fahrzeuge berücksichtigt, erwartet der Verband ein Absatzminus von 9,4% in diesem Jahr. Zur Jahresmitte hatte er noch einen Rückgang von 9,8% prognostiziert.

Grund für die leicht verbesserten Aussichten ist einerseits die steigende Zuversicht von Verbrauchern und Unternehmern in die wirtschaftliche Entwicklung. Ein zweiter Faktor ist die langsame Abschwächung der Inflation. Frau Hanson vom CNC erinnerte allerdings daran, dass trotz der etwas positiveren Prognosen der Umsatz des Einzelhandels im engen Sinne dieses Jahr auf das Niveau von 2011 zurückfallen werde. Der des erweiterten Einzelhandels bewege sich auf dem Niveau von 2009.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Freitag, 7. Oktober, 2016

Edition 39

Bauwirtschaft droht eine Welle gerichtlicher Sanierungsverfahren

Der Insolvenzantrag des Bauunternehmens Viver in der zweiten Septemberdekade könnte einen Dominoeffekt in der Branche auslösen. Branchenkenner erwarten, dass eine Reihe weiterer Bauträger und Bauunternehmer gerichtliche Sanierungsverfahren beantragen werden, um den Betrieb fortsetzen zu können. Wegen der Wirtschaftskrise und des hohen Zinsumfelds haben viele Unternehmen der Branche derzeit finanzielle Probleme.

„Es ist möglich, dass in den nächsten Monaten neue Anträge [auf gerichtliche Sanierungsverfahren] gestellt werden“, sagte der Anwalt Eduardo Takemi Kataoka von der Kanzlei Galdino, Coelho, Mendes Advogados, die das Mandat für das Verfahren von Viver hat, gegenüber Valor Econômico. Luis de Lucio, Generaldirektor Lateinamerika der Beratungsfirma Alvarez & Marsal, sieht dies ähnlich: „Das dürfte das erste von einigen Unternehmen sein, doch wir haben keine klare Sicht darauf, welche die anderen sein werden“. Die brasilianischen Banken dürfte diese Aussicht keineswegs erfreuen. Immerhin sind allein die börsennotierten Baukonzerne mit über 45 Mrd. R\$ verschuldet. Die Eröffnung eines gerichtlichen Sanierungsverfahrens gibt dem betreffenden Unternehmen 180 Tage Vollstreckungsschutz gegenüber seinen Gläubigern.

Die Situation der Baubranche hat sich in den letzten vier Jahren kontinuierlich verschlechtert. Seit 2012 stieg die Arbeitslosenrate in Brasilien von 4,6% auf aktuell 11,8%. Die Leitzinsen kletterten im selben Zeitraum von 7,25% auf 14,25% pro Jahr. Dies hatte drastische Auswirkungen auf den Immobilienmarkt. Die Zahl der jährlich verkauften Wohnimmobilien hat sich seit 2012 praktisch halbiert. Die Vertragsrücktritte von Käufern erreichten im Juni 2016 nach Angaben des Branchenverbandes der Bauträger 45%. Das heißt, dass fast jeder zweite Käufer seine Wohnung vor der Fertigstellung zurückgibt, weil er sie nicht mehr bezahlen kann. Der Umschlag neuer Immobilien hat sich deutlich verlangsamt. Aktuell würde es über drei Jahre dauern, um alle neuen Immobilien auf dem Markt zu verkaufen.

Drei Gruppen von Unternehmen sind besonders von der Krise betroffen. Die erste besteht aus großen, börsennotierten Baufirmen, die zu hoch verschuldet sind. Zu dieser Kategorie gehören die Firmen PDG Realty und Rossi Residencial. Beide Unternehmen haben in den letzten Monaten Umschuldungen mit ihren Gläubigern ausgehandelt, um den Betrieb weiterführen zu können. Während PDG sich gegenüber Valor Econômico nicht äußern wollte, spielte der Finanzvorstand von Rossi, Fernando Miziara, das Thema herunter: „Von einer gerichtlichen Sanierung von Rossi zu sprechen ist leichtfertig. Die gibt es nicht und sie stand nicht zur Debatte.“

Die zweite Gruppe besteht aus Baufirmen, die in den Petrobras-Schmiergeldskandal „Lava Jato“ verwickelt sind. Bei der dritten Kategorie handelt es sich um kleinere und mittlere, regional operierende Unternehmen, die Schwierigkeiten haben, an neue Umlaufkredite zu kommen, um Einnahmeausfälle zu kompensieren.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Freitag, 7. Oktober, 2016

Edition 39

Regierung Temer kündigt Fortführung des Wohnbauprogramms Minha Casa Minha Vida an

Die neue brasilianische Regierung unter Präsident Michel Temer hat am 29. September ihre Pläne für die Weiterführung des sozialen Wohnungsbauprogramms „Minha Casa Minha Vida“ (MCMV) vorgestellt. Bis zum Jahresende soll der Bau von 40.000 neuen Häusern und Wohnungen für Familien mit niedrigem Haushaltseinkommen der Anspruchsgruppe 1,5 in Auftrag gegeben werden. Das Programm MCMV war 2009 vom damaligen Staatspräsidenten „Lula“ da Silva geschaffen und von dessen Nachfolgerin Dilma Rousseff fortgesetzt worden. Wegen der angespannten öffentlichen Haushaltslage sind seit 2015 aber keine neuen Sozialwohnungen mehr gebaut worden.

Die Regierung Temer will mit der Fortführung des Programms der schwächelnden Bauwirtschaft in Brasilien Impulse verleihen und für die Schaffung neuer Arbeitsplätze sorgen. Außerdem ging es unmittelbar vor den Kommunalwahlen im ganzen Land auch darum, ein positives Zeichen gegen die andauernde Rezession zu setzen.

Die Zwischenkategorie 1,5 von MCMV wurde von der Regierung Rousseff geschaffen, um eine Lücke im Programm zu schließen. Allerdings wurden bisher noch keine Wohneinheiten für diese Kategorie gebaut. Anspruchsberechtigt sind Familien mit einem monatlichen Haushaltseinkommen von bis zu 2.350 R\$. Sie bekommen weniger Zuschüsse vom Staat als die Anspruchsgruppe 1 – die ärmsten Familien, bei denen die Regierung den Hausbau komplett subventioniert –, jedoch mehr als in der Anspruchsgruppe 2 mit einem mittleren Haushaltseinkommen von bis zu 3.600 R\$.

In der Kategorie 1,5 bezuschusst der Staat bis zu einem Drittel der Baukosten direkt. Die übrigen zwei Drittel des Kaufpreises können die Familien über zinsgünstige, langfristige Darlehn der Staatsbanken Caixa Econômica Federal und Banco do Brasil finanzieren. Der subventionierte Zinssatz liegt bei 5% pro Jahr und damit deutlich unter Marktniveau. Die Wohneinheiten dürfen in São Paulo maximal 135.000 R\$ kosten. In anderen Landesteilen liegt die Höchstgrenze zum Teil darunter.

Für den Bau der 40.000 neuen Wohneinheiten sind 3,8 Mrd. R\$ an öffentlichen Geldern eingeplant. Aus dem staatlich verwalteten Arbeitnehmergarantiefond FGTS sollen 90% der direkten Subventionen kommen (1,26 Mrd. R\$), aus dem Staatshaushalt die übrigen 10% (140 Mio. R\$). Auch die 2,4 Mrd. R\$ für die zinsgünstigen Darlehn sollen aus dem FGTS kommen.

Die Auswahl der Familien, die an dem Programm teilnehmen dürfen, werden die Banken und Bauunternehmen künftig selber vornehmen. Bisher waren die Wohnungen entweder von den Präfekturen zugeteilt oder verlost worden. Laut der Staatssekretärin für Wohnungsbau, Henriqueta Arantes, ist das neue Auswahlverfahren fairer und gibt mehr Familien Zugang zum Programm.

Sponsor

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

EVONIK
INDUSTRIE

Herausgeber

Freitag, 7. Oktober, 2016

Edition 39

Granado verkauft 35% seiner Anteile für 500 Mio. R\$ an spanische Unternehmensgruppe Puig

Das brasilianische Unternehmen Granado, Hersteller und Händler von Kosmetika und Parfums, hat Ende September den Verkauf von 35% des Unternehmenskapitals an die spanische Gruppe Puig erfolgreich abgeschlossen. Der Wert des Geschäfts wird auf 500 Mio. R\$ geschätzt. Durch den Einstieg eines starken Gesellschafters will Granado Projekte wie die internationale Expansion des Geschäfts voranbringen.

Die 1914 geründet Firma Puig aus Barcelona ist ein Familienunternehmen in dritter Generation, das in den Bereichen Mode und Duftstoffe tätig ist. Es kontrolliert unter anderem die Luxusmarken Carolina Herrera und Jean Paul Gaultier. Puig setzte letztes Jahr 1,65 Mrd. EUR um.

Die Kontrolle über Granado behält aber weiterhin der US-amerikanische Geschäftsmann Christopher Freeman, der den brasilianischen Kosmetikhersteller 1994 am Rande der Pleite übernahm. Freeman will das Unternehmen weiterhin als CEO führen. Seine Tochter Sissi bleibt Marketing- und Vertriebschefin. Puig soll lediglich im Verwaltungsrat sitzen.

Sissi Freeman erklärte gegenüber der Zeitung O Estado de S.Paulo, warum Puig als Partner das Rennen gemacht hat, obwohl auch 20 Private-Equity-Fonds sich für Granado interessierten. Die Spanier hätten akzeptiert, Minderheitsgesellschafter zu werden und erwarteten keine kurzfristigen Ergebnisse. „Wir haben Granado über mehr als 20 Jahre aufgebaut und mein Vater beabsichtigte, dass das Unternehmen in der Familie bleibt. Unsere Geschäftsvision bleibt langfristig“, unterstrich die Tochter von Christopher Freeman.

Das Geld von Puig will Granado dazu verwenden, Anleihen, die es für den Bau der neuen Fabrik in Japeri im Bundesstaat Rio de Janeiro ausgegeben hatte, zurückzukaufen, um die Zinslast zu verringern. Außerdem soll das Vertriebsnetz ausgebaut werden. Heute hat der Kosmetik- und Parfumerhersteller etwa 50 eigene Vertriebsstellen in Brasilien. Dazu werden die Produkte in Drogerien und im Fachhandel verkauft.

Schließlich will Granado mithilfe von Puig internationale Märkte erobern. Einige Produkte werden bereits im Pariser Warenhaus Le Bon Marché angeboten. Zukünftig will das Unternehmen auch in andere europäische- und den US-amerikanischen einsteigen. Dabei will Granado laut Marketingchefin Sissi Freeman das positive Image von Kosmetika und Duftstoffen „Made in Brazil“ als Verkaufsargument benutzen.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

m f e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Freitag, 7. Oktober, 2016

Edition 39

State Grid übernimmt Kontrollmehrheit am Energiekonzern CPFL

Der chinesische Energieriese State Grid hat die Kontrollmehrheit an CPFL, dem größten integrierten privaten Energiekonzern Brasiliens, übernommen. Die Chinesen hatten am 1. Juli angekündigt, die 23% Beteiligung des Baukonzerns Camargo Corrêa an CPFL kaufen zu wollen. Nach der erfolgreichen Transaktion erklärten sich auch die beiden Investmentfonds Previ und Bonaire, die mit 29,4% bzw. 14,9% am CPFL-Kapital beteiligt sind, bereit, ihre Anteile an der Kontrollmehrheit im Unternehmen (19,3% bzw. 11%) an die Chinesen zu verkaufen. Damit verfügt State Grid nun über mindestens 53,3% der CPFL-Anteile.

Als nächster Schritt muss der chinesische Staatskonzern nun auch den Minderheitsaktionären ein Übernahmeangebot machen, das ebenfalls bei 25 R\$ pro Anteilsschein liegen dürfte. Finanzanalysten rechnen damit, dass diese die Offerte annehmen werden. Allerdings dürfte das Geschäft nicht mehr in diesem Jahr über die Bühne gehen. Anschließend kann State Grid CPFL als 100%ige Tochterfirma komplett integrieren und von der Börse nehmen. Die ehemaligen CPFL-Aktionäre könnten ihr Kapital in das Unternehmen EDP (Energias do Brasil) investieren, das ein ähnliches Profil hat wie CPFL, glauben Analysten. Seit der Ankündigung des Einstiegs von State Grid bei CPFL haben die Aktien anderer brasilianischer Energieunternehmen, wie Light oder Eletropaulo, die von der Migration der Aktionäre profitieren könnten, um bis zu 50% an Wert gewonnen.

Neben EDP gelten auch die Firmen Engie (ehemals Tractebel) und Equatorial, wegen ihres geringen Verschuldungsgrades, aus Analystensicht als bevorzugte Ziele für Investoren. Das Unternehmen Energisa legte im Juli einen erfolgreichen Börsengang hin und sammelte 1,53 Mrd. R\$ an Frisches Kapital ein. Als nächstes könnte 2017 der Börsengang von Neoenergia auf dem Programm stehen, an dem der Fonds Previ mit 49,01% beteiligt ist.

Seit der Ankündigung des Übernahmeplans von State Grid am 1. Juli haben CPFL-Papiere bereits über 18% an Wert gewonnen. Am 28. September lag der Kurs mit 24,31 R\$ pro Anteilsschein nur noch knapp unter der Offerte von State Grid. Dennoch wird erwartet, dass die verbliebenen Aktionäre ihre Anteile an den chinesischen Konzern verkaufen werden.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Freitag, 7. Oktober, 2016

Edition 39

Copel investiert 500 Mio. R\$, um Stromausfälle zu verringern

Der Energiekonzern Copel will die Zahl Stromausfälle bei seinen Kunden durch eine Technologieoffensive in den nächsten Jahren deutlich senken. Ab Januar 2017 sollen an den Freileitungen des Unternehmens im ländlichen Raum Südbrasilien 1.400 neue Leistungsschalter installiert werden. Diese schalten bei einer Störung des Stromflusses, zum Beispiel bei einem Kurzschluss durch einen herabfallenden Ast, die Leitung automatisch ab und nach wenigen Sekunden wieder an. In 80% der Fälle kann die Störung dadurch behoben werden, ohne dass Techniker benötigt werden. Dies hilft, längere Unterbrechungen der Stromversorgung zu verhindern.

„Allein dieses Projekt wird [die Dauer von Stromausfällen] um 20% bis 30% verringern. Doch wir werden noch andere Arbeiten zur Verbesserung machen. Wir wollen bis 2020 eine Verringerung von mehr als 30% der durchschnittlichen Stromausfälle pro Verbrauchseinheit erreichen“, erklärte der Leiter der Sparte Distribution von Copel, Antonio Guetter, gegenüber Valor Econômico. Um die Versorgungssicherheit und -qualität zu erhöhen, will der Konzern aus Paraná zudem 3.000 km neue Übertragungsleitungen und 30 neue Umspannwerke bauen.

Die 1.400 Schalter zur Automatischen Wiedereinschaltung (AWE) werden von Siemens, dem US-Unternehmen SEC und der Firma Eaton aus Irland geliefert. Sie kosten insgesamt 70 Mio. R\$. Mittelfristig will Copel sogar 4.000 Schalter mit AWE-Technik installieren. „[Die Technik] bringt Intelligenz ins Netz [...] Wir investieren stark [in die Technologie], denn wir glauben, dass das Verteilernetz schon in naher Zukunft ein intelligentes Netz sein wird. Es wird Informationen transportieren, nicht nur Energie“, erläuterte Guetter.

Die mittlere Stromausfalldauer pro Verbraucher im Versorgungsbereich von Copel betrug im vergangenen Jahr 13,67 Stunden. Dieser Wert liegt zwar im von der Regulierungsagentur Aneel vorgegebenen Rahmen, doch der Konzern will die Ausfallzeiten deutlich senken, um die Agrarwirtschaft in der Region wettbewerbsfähiger zu machen. „Wir möchten die Qualität des ländlichen Übertragungsnetzes an die Nähe der Qualität bringen, die wir im städtischen Netz haben“, erklärte der Copel-Manager.

Die Kunden des Unternehmens im ländlichen Raum verbrauchten im Jahr 2015 2,256 Gigawattstunden Strom. Das sind knapp 10% der gesamten Energiemenge, die Copel lieferte. Der Konzern hat heute 363.600 Kunden in ländlichen Gebieten.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Freitag, 7. Oktober, 2016

Edition 39

Chef der Stromagentur Aneel fordert Bau neuer Großwasserkraftwerke

Der Generaldirektor der staatlichen brasilianischen Stromagentur, Romeu Rufino, hat sich am 29. September auf einer Veranstaltung in Brasilia für den Neubau von Großwasserkraftwerken mit großen Speicherseen stark gemacht. Diese Megaprojekte sind in den letzten 20 Jahren wegen ihrer negativen Auswirkungen auf die lokale Umwelt und Bevölkerung in Verruf geraten.

Rufino forderte bei der Eröffnung der Jahrestagung des Verbandes der unabhängigen Energieerzeuger (Apine), Riesenwasserkraftwerke zu rehabilitieren. „Es ist notwendig, der Bevölkerung die Vorteile dieser Projekte klarer zu machen“, erklärte der Aneel-Chef in Brasilia. Der ansonsten zurückhaltende Generaldirektor kritisierte den „organisierten Widerstand“ von Umweltbewegungen und anderen Interessensgruppen, die die Planung neuer Großprojekte seit den 1990er Jahren verhindert hätten.

Für den Energiesektor sind die Kraftwerke mit großen Speicherseen deshalb von Vorteil, weil sie auch in der Trockenzeit beständig Strom erzeugen können. Rufino wies darauf hin, dass sich die Einkommenssituation und der Lebensstandard der Anwohner in der Nähe der Großkraftwerke, die meist in abgelegenen Regionen im Norden des Landes liegen, verbessert habe. Die Alternative zu neuen Großwasserkraftwerken sei der Bau klimaschädlicher und kostspieliger Thermokraftwerke, gab der Aneel-Chef zu bedenken. Er forderte eine genauere Analyse der sozialen und ökologischen Auswirkungen neuer Kraftwerke in der Amazonasregion.

Auf einer parallelen Veranstaltung in São Paulo über die Perspektiven des Energiesektors unterstrich Tiago Correia, Mitglied im Direktorium der Aneel, dass die Agentur Bedingungen geschaffen habe, um mehr Investoren für die anstehenden Versteigerungen von Übertragungsleitungen anzulocken. Die Rendite der neuen Konzessionsverträge sei „außergewöhnlich“, so der Aneel-Direktor. „Die traditionellen Übertragungsunternehmen, die den [letzten] Versteigerungen ferngeblieben sind, müssen zurückkehren und die Energieerzeuger und Versorger müssen sich ebenfalls [dem Übertragungsgeschäft] zuwenden“, erklärte Correia laut der Zeitung Valor Econômico.

Die Aneel hatte am 27. September den erlaubten Jahresumsatz für die Betreiber neuer Übertragungsleitungen, die am 28. Oktober versteigert werden sollen, um 13% angehoben. Die jährliche Rendite, bereits abzüglich Steuern und Inflation liege bei etwa 11%. „Der Payback der Investition beläuft sich auf 5 Jahre“, betonte Correia. Doch das „Gelegenheitsfenster“ für Investoren bleibe höchstens zwei Jahre geöffnet, so der Aneel-Direktor.

Sponsor

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

Herausgeber

Freitag, 7. Oktober, 2016

Edition 39

Brasilien fällt im Wettbewerbsranking des Weltwirtschaftsforums auf Platz 81 zurück

Brasilien ist im jüngsten Wettbewerbsranking des Weltwirtschaftsforums (WEF) um sechs Plätze auf Rang 81 von 138 Ländern zurückgefallen. Seit 2012 büßte das südamerikanische Land insgesamt 33 Positionen ein. Zu den Gründen für die sinkende Wettbewerbsfähigkeit gehören politische Turbulenzen, die schwere Wirtschaftskrise, Korruption, Überregulierung, ein komplexes Steuersystem und die Ineffizienz von Regierung und Verwaltung.

Größtes Alarmsignal für Brasilien im Weltwettbewerbsbericht 2016-2017 ist der Verlust an Innovationskraft. In dieser Kategorie rutschte das Land binnen eines Jahres vom 84. auf dem 100. Platz ab. „Innovationen, die helfen, die Wirtschaft zu diversifizieren und andere Wachstumsmotoren zu schaffen, werden im Zusammenhang mit der vierten industriellen Revolution als Wettbewerbsfaktor noch wichtiger“, meinte Daniel Gaviria vom WEF, einer der Autoren des Berichts, gegenüber Valor Econômico. Und der Wirtschaftswissenschaftler Professor Carlos Arruda von der Fundação Dom Cabral, der die Daten über Brasilien erhoben hat, fügte hinzu: „Innovation war bis vor kurzem ein positiver Faktor der brasilianischen Wirtschaft, der mehr Produktivität brachte, aber selbst das sind wir dabei zu verlieren.“

Arruda verglich den stetigen Verlust an Wettbewerbsfähigkeit mit ähnlichen Entwicklungen in anderen Ländern: „Wir haben diesen [Teufelskreis] schon in anderen Ländern wie Argentinien und der Türkei gesehen.“ Dabei führe ein geschäftsfeindliches institutionelles Umfeld zuerst zum Niedergang der Institutionen, dann dem der Wirtschaft und als drittes dazu, dass Unternehmen auf dem Heimatmarkt und international nicht mehr im Wettbewerb mithalten konnten. Allerdings hofft der Wirtschaftsprofessor, dass die Krise in Brasilien nicht wie in Argentinien 25 Jahre dauern wird: „Brasilien hat bereits die Talsohle erreicht und versucht nun den politischen Moment zu nutzen, um Reformen einzuleiten, die die Blockade der Wirtschaft aufheben und Investitionen in die Produktion und in die Entwicklung neuer Technologien anlocken.“

Brasilien hat auch bei anderen untersuchten Kriterien weiter an Boden verloren. Bei den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen fiel das Land von Platz 117 auf Platz 126 zurück, bei der Entwicklung des Finanzmarktes um ganze 35 Positionen auf Rang 93. Auch beim sorgsamem Umgang mit öffentlichen Geldern (Platz 135 – das heißt, dass in Brasilien besonders viel Geld veruntreut wird), dem Vertrauen der Bevölkerung in die Politik (138 – letzter Platz), dem ethischen Verhalten von Unternehmen (131) und der Qualität der staatlichen Institutionen (120) gehört Brasilien zu den Schlusslichtern im weltweiten Ranking.

Das WEF, Organisator des alljährlichen Weltwirtschaftsforums in Davos, kürte die Schweiz zum achten Mal in Folge zum wettbewerbsfähigsten Land der Welt, gefolgt von Singapur und den USA. Unter den Schwellenländern belegt China mit Position 26 den besten Rang. Indien stieg um 16 Plätze auf Rang 39. Russland und Südafrika belegen die Plätze 43 bzw. 47.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

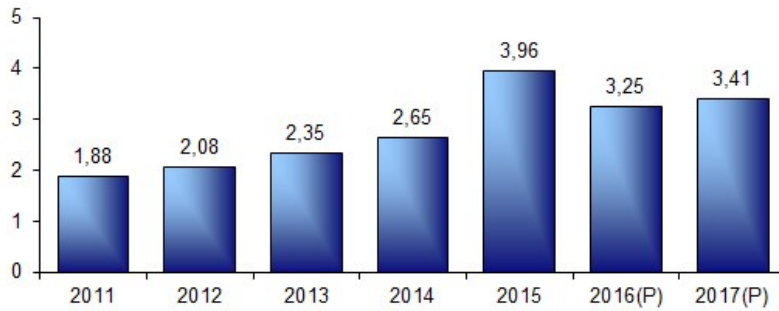
Herausgeber

Tabellen

Sponsor

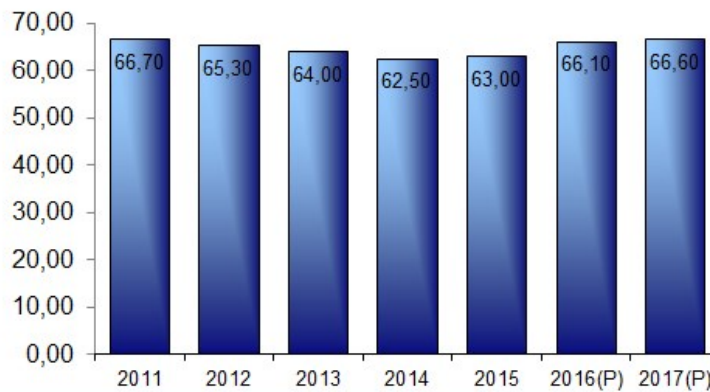
Wechselkurs zum Jahresende

(R\$/US\$)



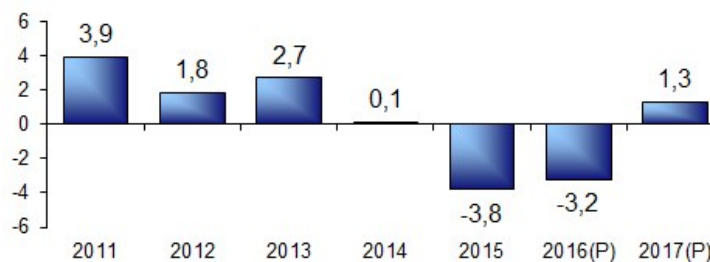
Ausländische Direktinvestitionen

(In Mrd. US\$)



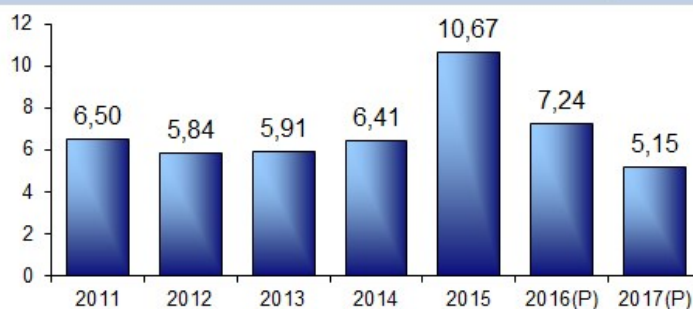
Entwicklung des BIP

(In %)



Inflationsindex IPCA

(Jahresdurchschnitt in %)



KPMG
cutting through complexity

**AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ**

in f b e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK

Freitag, 7. Oktober, 2016

Edition 39

Impressum

Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Projektkoordination:

Cynthia Navarro

kontakt@wochenbericht.com.br**Projektverantwortlich:**

Eckart Michael Pohl

Redaktion:

Edwin Schuh

Sponsoring | Anzeigen:

Célia Utsch

anuncios@ahkbrasil.comWeitere Informationen, Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte finden Sie unter: www.gtai.dewww.ahkbrasil.com | Tel. +55 11.5187.5167